

Mitteilungen und Meldungen | News and updates



Renata Striepecke (Mitte) mit den Mitarbeitern des Programms „Science without Borders“ im DAAD Hauptquartier in Bonn
 Renata Striepecke (middle) with the staff responsible to the Brazilian program „Science without Borders“ at the DAAD headquarters in Bonn

DAAD: Erfahrungsbericht über Auswahlgespräche für Lateinamerika/Afrika

DAAD: The Latin America/Africa review experience

Renata Striepecke (RG Regenerative Immune Therapies Applied)

Deutschland, Bonn, Hauptquartier des Deutsche Akademischen Auslandsdienstes (DAAD), 8:30 Uhr. Zwei Gutachtergruppen mit je fünf bis sechs wissenschaftlichen Gutachtern und zwei bis drei Mitarbeitern des DAADs, die heute über die Bewerbungen für Lateinamerika und Afrika südlich der Sahara entscheiden, sind auf zwei Räume verteilt. Hohe Stapel mit Bewerbungen, die im Laufe des Tages durchgesprochen werden sollen, erwarten uns. Der Leiter der Sitzung erinnert uns an die Richtlinien für die Begutachtung und informiert uns über die Höhe der Förderung der einzelnen Programme. Aufgrund des Gesamtbudgets können leider nur 25 Prozent der Anträge in dieser Runde gefördert werden. Deshalb müssen wir die besten Bewerber auswählen. Im ersten Teil der Sitzung treffen wir deutsche Studenten, die eine Bachelor-, eine Master- oder Doktorarbeit machen, und entscheiden über Qualität und Machbarkeit ihrer Pläne für die Reise nach Lateinamerika oder Afrika. Die Aufenthalte sollen drei bis 24 Monate dauern, um Forschung zu betreiben, an Kursen teilzunehmen, die Sprache zu lernen oder den interkulturellen Austausch zu fördern. Im zweiten Teil der Sitzung erörtern wir die Bewerbun-

gen der lateinamerikanischen und afrikanischen Bewerber, die für einen kurzen Zeitraum mit einem Stipendium nach Deutschland kommen wollen. Die Fächer sind sehr vielseitig und reichen von Sprachwissenschaften und Soziologie über Wirtschaftswissenschaften und Marketing bis hin zu Ingenieurwissenschaften, Medizin und Naturwissenschaften.

Jede Bewerbung bekommt einen Gutachter (je nach akademischer Expertise) zugewiesen. Der Gutachter überprüft sorgfältig Inhalte und Umsetzbarkeit der Bewerbung. Er liefert uns eine prägnante Zusammenfassung über den Bewerber und seine Pläne, macht uns auf die möglichen Fallen (wie die sprachlichen Fähigkeiten) aufmerksam und führt dann das Interview. Wir sind startklar und begeben uns mit den Bewerbern gewissermaßen auf die Reise nach Lateinamerika (z. B. Mexiko, Brasilien, Argentinien, Kolumbien, Chile, Bolivien) und Afrika (in Länder wie Südafrika, Kenia, Ghana, Äthiopien). Viele der Kandidaten waren bereits im Ausland und entwickelten eine Begeisterung oder sogar eine tiefe Leidenschaft für diese Länder. Einige haben einen Freund, einen Kollegen oder eine Partnerschaft zwischen den Universitäten, die sie davon

überzeugt hat, dass ein Besuch Lateinamerikas als DAAD-Stipendiat ihren Horizont sowie ihre beruflichen und internationalen Möglichkeiten erweitern kann. Viele der Bewerber möchten vor Ort wichtige Daten für ihre Master- oder Doktorarbeit erheben. Einer nach dem anderen betritt den Raum, einige schüchtern, einige entschlossen, einige sehr nervös. Wir stellen ihnen einfache, aber auch sehr spezifische Fragen zu ihrem Fachgebiet, zur Bedeutung ihrer Aktivitäten in dem Land ihrer Wahl zur Politik, Geschichte und Geografie – um sicherzustellen, dass sie wissen, wohin sie gehen und was sie dort machen werden! Einige Fragen stellen wir in Englisch, Spanisch oder Portugiesisch, die in derselben Sprache beantwortet werden müssen. Obwohl die Bewerber ihre sprachlichen Fähigkeiten in den Ländern ihrer Wahl vertiefen können, wird von ihnen erwartet, dass sie ein fundiertes Grundwissen besitzen. Einer der Bewerber nennt Brasilien sein Hobby, ein anderer gibt an, dass Marketing in Mexiko anders sein muss, da die Menschen dort so „liebenswert“ sind. Wir fragen auch nach Allgemeinwissen wie dem „trabajadoras“ in Mexiko, den „big 5“ – die fünf gefährlichen Tiere – in Kenia und nach der positiven Diskriminierung (affirmative actions) in Südafrika. Wir sind positiv überrascht, dass diese sehr jungen Studenten (20+) die Initiative, in große Städte oder abgelegene Orte in Lateinamerika oder Afrika zu reisen, sehr ernst

„Der wichtigste Aspekt ist, dass die Studenten als Botschafter für Deutschland geeignet sind.“

nehmen. Einige sind sehr konzentriert auf ihren Werdegang, aber dies ist nicht das Hauptaugenmerk des DAAD. Der wichtigste Aspekt ist, dass die Studenten als Botschafter für Deutschland geeignet sind. Sie sollten den Austausch über längere Zeit sowie die bilateralen Beziehungen fördern können. Nachdem wir uns die Motivationen der Kandidaten angehört haben und das Gefühl haben, dass die 42 Interviews gründlich genug waren, können wir ein faires Ranking machen. Zum Glück können wir – die Gutachter – uns gut einigen und sind froh über die gewählten Kandidaten. Der zweite Teil, in dem wir die Bewerbungen der lateinamerikanischen Kandidaten mit ähnlichem Fokus bewerten, folgt: Wir wägen den Nutzen des internationalen Austausches ab und wählen die besten Bewerber und Pläne aus. Die Zeit verfliegt und unsere Sitzung endet um 20.00 Uhr. Zeit für ein Abendessen in der Bonner Innenstadt.

Germany, Bonn, German Academic Exchange Service (DAAD) headquarters, 8.30 am. Two committees for Latin America and Sub-Saharan Africa, each with 5–6 academic reviewers and 2–3 DAAD staff members, are split into two separate rooms. Big piles of applications await us to be

Mitteilungen und Meldungen | News and updates

discussed through the day. The session chair reminds us about the guidelines for review and informs us about the funding rate for each programme based on the available budget. Unfortu-

Colombia, Chile and Bolivia) and Africa (e.g. South Africa, Kenya, Ghana, Ethiopia, etc.). Many of the candidates have been already abroad and developed a fascination or even a deep passion

Tipps für deutsche Bewerber:

- Sei gründlich bei der Wahl des zu bereisenden Landes: Sprichst Du die Sprache?
- Besorge Dir Informationen von ausländischen Universitäten und prüfe die Inhalte der Studienpläne: Passen diese zu Deinen Karriereplänen?
- Bewerbe Dich bei der ausgewählten Universität. Du benötigst eine Studienplatz-zusage. Gibt es bereits Partnerschaften mit der eigenen Universität? Ist es dort möglich, ein wissenschaftliches Projekt umzusetzen?
- Fülle die Bewerbung für den DAAD aus: Ist Dein Bewerbungsanschreiben überzeugend? Sind alle Dokumente vollständig?
- Wenn Du zu einem Interview eingeladen wirst, behalte im Hinterkopf, dass die Gutachter sich in sehr kurzer Zeit einen genauen Eindruck von Dir und Deinen Plänen verschaffen müssen: Kennst Du die politischen und ökonomischen Entwicklungen des Landes Deiner Wahl?

Tips for German applicants:

- Make a sound choice about your country of interest: do you know the language?
- Obtain information from the universities abroad and evaluate the content of the study programme: does it fit in with my career plans?
- Get in touch with the university of your choice and obtain a letter of acceptance: are there pre-established partnerships with my home university? Is it feasible to develop a project?
- Complete the application for DAAD: will my motivation letter make a suitable impression? Are all the documents complete?
- If invited for interview, keep in mind that the reviewers need to get a good idea of what you and your plans are all about in a short time: have you also been following the political and economic developments in your country of choice?

Internationalisierung Internationalization

Um die Sichtbarkeit des Exzellenzclusters zu erweitern und sich noch besser in dem stetig globaler werdenden wissenschaftlichen Netzwerk zu positionieren, wird REBIRTH die Internationalisierung in der zweiten Förderperiode stärken. Eine wichtige Aufgabe ist die Bildung eines Netzwerks mit Vertretungen, die den beruflichen Austausch von Studenten und Wissenschaftlern zwischen Deutschland und verschiedenen Teilen der Welt fördern. Ein weiteres Ziel ist es, Forscher auszuwählen, die ihr Land repräsentieren und die internationale Integration fördern können – hier und im Ausland.

In order to broaden the visibility of the cluster and advance towards an ever expanding, globally interconnected scientific outlook, REBIRTH will strengthen internationalization during the second funding period. One important task is to build networks with agencies that promote professional exchange involving students and researchers between Germany and different parts of the world. Another goal is to select individuals who can represent their countries and encourage international integration both here and abroad.

nately, not all the applications can be funded in this round, and therefore we will have to choose the top 25%. For the first part of the session, we will meet German students (doing Bachelor's, Master's or Ph.D. degrees) and decide about the soundness and feasibility of their plans to travel to Latin America or Africa. The visits range from 3 to 24 months and involve conducting research, attending classes, learning the language and promoting intercultural exchange. During the second part of the session we will discuss applications from Latin American or African candidates who would like to come to Germany for short-term fellowships. The fields are quite diverse, including linguistics, sociology, business, marketing, engineering, medicine and the natural sciences. Each application receives an assigned reviewer (based on academic expertise) to carefully review the content and practicability of the application. This reviewer provides us with a concise summary of the applicant and plans, alerts us to possible pitfalls (such as the need for English, Spanish and Portuguese language skills) and then leads the interview. We are ready to take off and 'virtually' travel with the applicants to Latin America (countries such as Mexico, Brazil, Argentina,

for these countries. Some have a friend, a colleague or a partnership between universities convincing them that visiting Latin America as a DAAD fellow will broaden their horizons, expand their professional and international choices and in many cases even obtain crucial data for their Master's or Ph.D. thesis. One by one they come

“The main aspect is that these students will serve as ambassadors for Germany”

in, some shy, some resolute, some very nervous. We ask questions ranging from easy to quite specific about their field of expertise, the impact of their activities in the country of interest, politics, history, geography – all to make sure they know where they are going and what it is that they will be actually doing! Some questions are asked in English, Spanish or Portuguese, with a reply expected in the same language. Although they can improve their language skills in the countries they chose, they are expected to have an impressive background. One of applicants listed Brazil

as a hobby, another states that marketing in Mexico has to be different as the people there are so amable (friendly, nice). We also inquire about general knowledge covering, say, the 'trabajadoras' in Mexico, the 'big 5' dangerous animals in Kenya and affirmative action in South Africa. We are positively surprised to see these students seriously taking the initiative to go to major or remote places in Latin America and Africa at a very young age (20+). Some are very focused on their career dossier, but this is actually not the major criterion for the DAAD. The main aspect is that these students will serve as 'ambassadors' for Germany and encourage long-term interactions and bilateral growth. After listening to what motivates each candidate, and having the feeling that the 42 interviews were thorough, we can make a fair ranking. Fortunately, we reach a good level of agreement among the reviewers and we are glad about the choices made. The second part, reviewing the applications from the Latin American candidates, proceeds with a similar focus: we assess the value of the international exchange involved and select the best applicants and plans. Time flies and our session closes at 8.00 pm. Time for dinner in Bonn city centre.